

Tring Mus. vorliegt. Ferner *Falco peregrinus* aus Labrador und Mexiko, event. identisch mit *Falco peregrinus anatum*, aus Grönland u. s. w., gehören ebenfalls zu diesem Formenkreis, doch würde es mich zu weit führen, meine Arbeit über Europa, Asien und Afrika hinaus auszudehnen.

Ein dem Tring. Mus. gehöriger Edelfalke aus Fuerte-Ventura bildet event. auch eine zoogeographische Form des Formenkreises „*Barbarus*,“ jedoch liegt mir von dort nur dieser eine Falke vor. Eine offene Frage! Zu welchem Formenkreis gehört der australische *Falco melanogenys* Gould und der Edelfalke aus Japan.

---

Vor allem mein aufrichtigsten und ergebensten Dank Herrn Baron von Rothschild, der mir in lebenswürdigster und zuvorkommendster Weise das bedeutende Material von Edelfalken aus dem Tring Museum zur Verfügung gestellt und zum Vergleich mit dem Material des Kgl. Mus. in Berlin hierher gesandt hat.

Herrn Kleinschmidt verdanke ich einige prachtvolle Bälge seiner Collection, die mir ebenfalls zum Vergleich vorlagen.

---

## Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

### Bericht über die Novembersitzung.

Verhandelt Berlin, Montag, den 3. November 1902, Abends 8 Uhr im Architekten-Vereinshause, Wilhelmstrasse 92. II.

Anwesend die Herren: Schalow, Reichenow, Deditius, Thiele, von Treskow, Paeske, O. Neumann, Jacobi, Heinroth, Freiherr von Erlanger, Schillings, Matschie, Haase.

Als Gast: Herr G. Haase.

Vorsitzender: Herr Schalow. Schriftf.: Herr Matschie.

Im Anschluss an die Vorlegung neuer ornithologischer Schriften durch die Herren Reichenow und Matschie erhebt sich über einige zur Erörterung gelangte Fragen eine lebhaft Besprechung.

Über das Brutgeschäft von *Struthio massaicus* äussern sich die Herren Schillings, Neumann und Freiherr von Erlanger.

Herr Reichenow empfiehlt, dass durch unsere Vogelwarte in Rossitten eine ähnliche Zusammenstellung der Brutplätze von *Ciconia alba* für Ostpreussen gemacht werde, wie sie für Mecklenburg jetzt durch Wüstnei vorliegt.

Herr Schalow weist auf die zahlreichen, nicht zur Brut gelangenden Störche hin und vermutet, dass diese abgeschlagene alte Männchen sind.

Herr Heinroth glaubt, dass auch die im zweiten Jahre befindlichen Vögel, die noch nicht zur Brut schreiten, in Schwärmen zusammenbleiben.

Herr Reichenow hofft, dass durch planmässige Beobachtungen vielleicht die Zugrichtung der Störche festgestellt werden könne. Die neuerdings veröffentlichte Nachricht, dass ein in Brandenburg erbrüteter Storch in Siebenbürgen gefangen ist, eröffnet ganz neue Gesichtspunkte für die Betrachtung des Zuges dieser Vögel.

Herr Freiherr von Erlanger erwähnt, dass in Tunis die Störche Ende Februar und Anfang März mit ihrer Wanderung beginnen.

Herr Schillings teilt mit, dass in Arabien Störche zu Hunderten mit Stöcken erschlagen werden.

Herr Schalow legt einige Photographien von Geiern und Störchen vor, welche Herr Schillings mit dem Fernapparat in Deutsch-Ost-Afrika aufgenommen hat.

Herr Schillings sah im Juli und August am mittleren Rufu eine sehr grosse Kolonie von *Mycteria* und *Tantalus* auf einer schwer zugänglichen Insel. Die Bäume waren mit Nestern dicht bedeckt, und halbflügge Junge wurden zahlreich beobachtet, viele auf dem Boden am Fusse der Bäume. Die *Tantalus*, von denen er mehrere dem Berliner Zoologischen Garten überwiesen hat, gebrauchen die Schnäbel ähnlich wie die Ibis, indem sie mit auseinander gesperrten Kiefern im Wasser tasten. Die jungen Vögel überfielen gemeinsam einen der ihrigen und töteten ihn.

Herr Schillings bemerkt, dass *Otogyps auricularis* im Massagebiet sehr selten ist im Verhältnis zu anderen Geierarten.

Der Redner lenkt alsdann die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf den Massenfang von Singvögeln an elektrischen Leuchtfeuern. Zu vielen Tausenden fallen *Turdus musicus* und *Alauda arvensis* den Helgoländern zum Opfer, sobald sie in die Nähe des Lichtes gelangen.

Herr Reichenow spricht nunmehr über eine neue Art der Gattung *Parus*, welche Herr Grote auf dem Vogelmarkt in St. Petersburg lebend gekauft und als *Parus coeruleus pallidus* in den Monatsberichten 1902 p. 182 beschrieben hat.

In der Besprechung wird die Artselbstständigkeit von *Parus pleskei* durch Herrn Jacobi angezweifelt. Gegen die Bemerkung des Herrn Reichenow, dass die bekannten Exemplare von *P. pleskei* alle gleiche Färbung zeigen, also nicht als Bastarde angesehen werden können, wendet Herr Jacobi ein, dass auch *Tetrao urogallox tetrrix* eine konstante Färbung zeige.

Herr Freiherr von Erlanger teilt mit, dass die von Herrn Kollibay beschriebenen *Pratincola* aus Dalmatien von den Tunesischen Exemplaren unterschieden werden können.

Herr Heinroth erwähnt, dass im Berliner Zoologischen Garten *Plotus* wieder mit einem Male alle Schwingen abgeworfen

habe. Die neuen Federn brauchen 3—4 Wochen zur Entwicklung. *Plotus* ist der einzige Steganopode, der in dieser Weise mausert. Einzelne *Grus*-Arten werfen auch die Schwanzfedern mit einem Male ab, so die Männchen von *Gr. lilfordi*, *leucauchen* und *viridirostris*, die in 5 Wochen wieder volle Flügel bekommen. *Grus cinerea* wird ebenfalls in dieser Weise mausern, *Gr. virgo* scheint es nicht zu tun, er ist ja Steppenvogel und würde während der fluglosen Zeit nicht die nötige Deckung finden. Nach Blaauw soll das Männchen von *Gr. paradisea* ebenfalls flugunfähig werden. Alle Rallen und die Enten werfen in ähnlicher Weise alle Schwingen gleichzeitig ab.

Herr Reichenow zeigt eine bei Rossitten erlegte *Surnia ulula*.

Herr Schalow bemerkt, dass auf der Insel Scharfenberg im Tegeler See in früherer Zeit zwei dieser Eulen erlegt worden seien.

Herr Schalow hält einen Vortrag über arktische Vögel; er hält es für wünschenswert, dass die in den verschiedenen Gebieten auf Jan Mayen, Island und Grönland brütenden Formen genau mit einander verglichen werden. Namentlich seien die Bestimmungen der von Jan Mayen erwähnten Arten nachzuprüfen; sehr interessant sei eine vergleichende Untersuchung der Brutvögel von Jan Mayen und Island, die Erforschung des Vogelzuges im hohen Norden und die Vergleichung der Ornis von West- und Ost-Grönland.

Herr Matschie empfiehlt Untersuchungen über die ornithologischen Beziehungen von West-Grönland zu Baffinsland und der Barren Grounds, Ostgrönland zu Island und Jan Mayen. Es sei wohl möglich, dass Island mit Jan Mayen und Ostgrönland eine gleichartige Vogelwelt besitze.

Herr Freiherr von Erlanger wirft nunmehr die Frage auf, ob *Parus maior* und *Anorthura troglodytes* auf Helgoland als Zugvögel auftreten und ob letztere Art auf den Meereswogen beim Zug ausruhe.

An der Besprechung nehmen ausser dem Herrn Fragesteller die Herren Schalow, Reichenow, Jacobi, von Treskow, Heinroth, Schillings, Neumann und Matschie teil.

Die allgemeine Ansicht geht dahin, dass wohl gelegentlich ziehende Vögel sich ermüdet auf das Wasser niederlassen. Ob *Parus maior* an manchen Stellen in so grossen Mengen erscheint, dass man von Zügen sprechen kann, gehört in den Bereich der Möglichkeit. Die Begriffe Zugvogel und Strichvogel können nicht scharf gegeneinander abgegrenzt werden.

Die Herren Matschie und Jacobi empfehlen die vergleichende Untersuchung von Brutvögeln derselben Art in Ostpreussen und in der Mark. Erst dann werde man sich über Zugverhältnisse ein besseres Bild machen können, wenn man genau wisse, wieviele geographische Formen der in Frage kommenden palaearktischen Arten sich unterscheiden lassen und wie ihre Brutgebiete zu begrenzen sind. Erst dann wird es gelingen, die

Heimat eines auf dem Zuge gefangenen Vogels festzustellen. Heute könne man nicht behaupten, dass die im Winter in der Mark Brandenburg lebenden *Corvus cornix*, *Parus maior*, *coeruleus*, *ater*, *Anorthura* etc. wirklich dieselben Vögel sind, die dort im Sommer brüten.

Herr Jacobi glaubt, dass die Vogelwarte in Rossitten auch in dieser Frage segensreich wirken könne.

Herr Schillings teilt mit, dass im Lichte des Helgoländer Leuchtfeuers Eulen den Vogelfang betreiben.

Herr Schalow bemerkt, dass Eagle Clarke diese Tatsache für schottische Leuchtfeuer ebenfalls erwähnt.

Schluss der Sitzung. **Matschie.**

---

### Bericht über die Dezembersitzung.

Verhandelt Berlin, Montag, den 8. Dezember 1902, Abends 8 Uhr im Architekten-Vereinshause, Wilhelmstr. 92. II.

Anwesend die Herren Reichenow, Matschie, Grunack, von Treskow, Deditius, Haase, Heinroth, von Lucanus, Jacobi, Neumann, Heck.

Von auswärtigen Mitgliedern: Herr von Dallwitz (Tornow).

Vorsitzender: Herr Reichenow. Schriftf.: Herr Matschie.

Herr Reichenow legt einige neu eingegangene ornithologische Schriften und das vom Königl. Zoolog. Museum erworbene Susemihl'sche Werk vor.

Herr Matschie bespricht: A Biological Investigation of the Hudson Bay Region by Edward A. Prebla und knüpft daran einige Bemerkungen über die zoogeographischen Beziehungen der Uferländer des Hudson-Golfes. Er macht namentlich darauf aufmerksam, dass die Gebiete zwischen dem Winnipeg See und der Hudson Bay von der James Bay bis zum Nelson River eine einheitliche Fauna aufweisen müssten und dass erst nördlich von der York Faktorei eine andere boreale Fauna sich bemerkbar mache.

Zwischen den Herren Reichenow, Jacobi und Matschie entspinnt sich eine längere Diskussion über die Berechtigung eines borealen circumpolaren Gebietes.

Herr Reichenow gibt einige Mitteilungen aus einer Arbeit des Herrn Forstmeisters Loos über Versuche, die Schnelligkeit des Vogelfluges festzustellen. Dieser Aufsatz wird in den Orn. Monatsberichten No. 5 1903 abgedruckt werden.

Herr Heinroth erinnert daran, dass die Kraft des Windes und die Stellung des Vogels beim Fliegen nicht genügend bei der Aufstellung dieser Versuche berücksichtigt sei.

Herr Matschie glaubt, dass auch die Beschaffenheit der Luft, je nachdem sie mehr oder weniger Feuchtigkeit enthalte, die Weite des Blickes erheblich beeinflusse.

Schluss der Sitzung. **Matschie.**

---

## Bericht über die Januarsitzung 1903.

Verhandelt Berlin, Montag, den 5. Januar 1903, Abends 8 Uhr im Architektenhause, Wilhelmstr. 92. II.

Anwesend die Herren: Schalow, Reichenow, Matschie, Heinroth, Paeske, Jacobi, von Lucanus, Ehmcke, Deditius, Haase und O. Neumann.

Vorsitzender: Herr Schalow, Schriftf.: Herr Matschie.

Herr Reichenow macht den Anwesenden die traurige Mitteilung, dass uns unser Mitglied, Baurat Wüstnei, durch den Tod entrissen ist. Schon früher, als das Centralblatt noch erschien, war Wüstnei den Berliner Ornithologen näher getreten. Seit 5 Jahren hatte er sich der Ornithologischen Gesellschaft als Mitglied angeschlossen. Einige nähere Nachrichten über den Lebensgang und das Wirken dieses verdienstvollen Vogelkenners wird ein von Herrn Clodius verfasster Nekrolog bringen.

Herr Reichenow legt nunmehr die neu erschienenen und an den Herausgeber des Journals eingeschickten Arbeiten vor und bespricht sie. Aus einem Vortrage Marshall's über „gesellige Tiere“ verliest der Redner einige bemerkenswerte Stellen. Diese geben zu einer regen Besprechung Anlass, an der sich die Herren von Lucanus, Schalow, Matschie, Heinroth, Deditius, Jacobi und Ehmcke beteiligen.

Herr von Lucanus erwähnte hierbei, dass 200—300 Stare an einer geheizten Wand des Kaiserlichen Civilcabinets im Epheu zu überwintern pflegten.

Herr Matschie erinnert daran, dass in diesem Winter trotz der strengen Kälte des Novembers doch Stare im Garten des Zoologischen Instituts beständig beobachtet werden konnten.

Herr Ehmcke hat auch ♀ von *Fringilla coelebs* gesehen.

Herr Reichenow spricht alsdann über Levaillant's *Centropus nigrorufus*.

Herr Neumann macht dazu einige Bemerkungen.

Herr Heinroth legt im Auftrage des Herrn Dr. L. Heck einige Photogramme von Pinguinen vor, die Herr Herbst in Concepcion, Chile, eingesendet hat.

Herr Reichenow hält alsdann einen Vortrag über die Gattung *Serinus* und teilt die Girlitze in zwei Gruppen, solche mit grünlichen oder gelblichen Gefieder (*Serinus* s. str.) und solche mit graubraunen Gefieder, das zuweilen gelbe Abzeichen trägt (*Poliospiza*).

Herr Neumann stellt die Frage auf, ob die Sperlinge nicht besser zu den *Ploceidae* zu rechnen seien, sie bauen gewebte Nester und leben ähnlich wie manche Webervögel.

Herr Reichenow hat schon wiederholt auf die nahen Beziehungen zwischen *Passer* und den *Ploceidae* hingewiesen, glaubt aber nicht, dass für eine Abtrennung der Gattung genügender Anhalt sei.

Herr Schalow spricht über die Brutplätze von *Bubo bubo* und zeigt Gewölle dieser Art vor. Er teilt mit, dass ein Uhu, der am Werbelin-See gebrütet hatte, nach Jahren bei Eberswalde erlegt worden ist.

Die Herren Matschie und von Lucanus machen hierzu einige Bemerkungen über das Vorkommen dieser Art im Harz und bei Berlinchen.

Herr Heinroth hält nunmehr einen Vortrag über Sinneswahrnehmungen bei Vögeln.

Er weist unter anderem auf das gut entwickelte Tastvermögen hin, welches für die fehlenden Geschmackssinneswerkzeuge eintrete. Der Geruchssinn sei nicht besonders gut ausgebildet, jedoch würden starke Gerüche wahrgenommen. Auge und Ohr sind für den Vogel die wichtigsten Sinne.

Die Herren Ehmcke und von Lucanus bestätigen das mangelhafte Geruchsvermögen der Vögel.

Herr Jacobi teilt mit, dass Krähen Petroleum durch den Geruch bemerkt haben.

Herr Neumann ist der Ansicht, dass die Geier ein sehr gutes Gehör haben und nach einen gefallenen Schuss durch den Knall zu der Beute gelockt werden.

Herr von Lucanus hat dieselbe Beobachtung an *Corvus corax* gemacht.

Herr Neumann fragt, ob *Pandion* nur am Roten Meere auf der Erde niste oder noch sonstwo.

Die Herren Reichenow, Schalow und Deditius erinnern an solche Fälle und glauben, dass die Anlage des Nestes nicht in allen Fällen einem Gesetze unterworfen sind.

Herr Neumann bemerkt, dass *Columba guinea* in derselben Gegend auf Bäumen und in Höhlen brüte.

Herr Schalow weist auf das Brüten von *Syrnium aluco* in den Feldspatgruben des Rhön hin.

Schluss der Sitzung.

Matschie.

### Bericht über die Februarsitzung.

Verhandelt Berlin, Montag, den 2. Februar 1903, Abends 8 Uhr im Architektenhause Wilhelmstr. 92 II.

Anwesend die Herren Haase, Heinroth, Jacobi, v. Lucanus, Neumann, von Treskow, Grunack, Deditius, Schalow, Reichenow, Matschie und Paeske.

Vorsitzender: Herr Schalow. Schriftf.: Herr Matschie.

Nachdem der Bericht über die Januarsitzung verlesen und angenommen worden ist, legt Herr Reichenow einige in der Zwischenzeit ihm eingesandte Bücher und kleinere Arbeiten vor und macht über ihren Inhalt einige Mitteilungen. Namentlich das von Dr. Lauterborn herausgegebene Vogel-, Fisch- und

Tierbuch von Bernhard Baldner wird ausführlich besprochen. Besonders die darin enthaltenen Bemerkungen über Zugvögel geben Anlass zu längeren Auseinandersetzungen zwischen den Herren Neumann, Paeske, Matschie, Reichenow, Heinrich und Schalow.

Herr Neumann hebt besonders hervor, dass manche unserer Zugvögel, wie der Storch und die Hausschwalbe, in Afrika nur sehr selten nachgewiesen worden sind, andere dagegen, wie die Rauchschnalbe und der Fliegenfänger, zu den häufigst gesammelten Arten gehören. Es sei eine sehr wichtige Frage, den Winteraufenthalt aller Zugvögel festzustellen.

Herr Schalow bespricht hierauf ebenfalls einige Neuererscheinungen des die Vogelwelt behandelnden Büchermarktes.

Alsdann hält Herr Neumann einen Vortrag über *Oriolus monachus* und *meneliki*. Der Vortragende weist nach, dass beide Formen artlich zu sondern sind. Bei *O. monachus* sind die äusseren Schwanzfedern rein gelb oder es ist ein verwaschener schwärzlicher Fleck vor dem gelben Ende vorhanden, bei *O. meneliki* dagegen haben die äusseren Schwanzfedern im mittleren Teile eine breite, tiefschwarze Querbinde. Erstere Art gehört dem nordwestlichen Abessinien, dem Gebiet des Blauen Nil an, letztere dagegen dem südlichen Schoa.

An der Besprechung des Vortrages nehmen die Herren Reichenow, Matschie und Neumann teil. Herr Reichenow erwähnt, dass die von Frh. v. Erlanger im südlichen Schoa und im Gebiet des Abajasees gesammelten Vögel die von Herrn Neumann entwickelte Anschauung bestätigen.

Herr Reichenow gibt eine Übersicht der afrikanischen Sperlinge.

Herr Schalow macht zum Schluss einige Bemerkungen über eine kleine Arbeit des Herrn von Führer. Die Ausführungen des Vortragenden beschäftigen sich namentlich mit der Raubvogelbeize, die in der Herzegowina noch an manchen Orten üblich ist. Der Redner hat selbst an Ort und Stelle sich mit dieser Frage beschäftigt. Es würden noch heute weibliche Sperber und Feldegg's Falken dort zur Jagd abgerichtet. Herr von Führer benutzte auch Steinadler zu Fuchs- und Hasenjagden. Habichte und Wanderfalken, die früher als Beizvögel sehr viel verwendet wurden, sind jetzt nicht mehr dazu im Gebrauch.

Schluss der Sitzung.

**Matschie.**

---

## Bericht über die Märzszitzung 1903.

Verhandelt Berlin, Montag, den 2. März 1903, Abends 8 Uhr, im Bibliothekszimmer des Architekten-Vereinshauses, Wilhelmstrasse 92 II.

Anwesend die Herren Paeske, von Treskow, Grunack, Deditius, Heinroth, Freiherr von Erlanger, von Lucanus, Jacobi, Haase, Matschie, Reichenow, Schalow und Neumann.

Vorsitzender: Herr Schalow. Schriftf.: Herr Matschie.

Herr Reichenow gibt zunächst einen Überblick über die wichtigsten Erscheinungen des vogelkundlichen Büchermarktes. Bei Gelegenheit der Besprechung von Salvadoris neuester Übersicht über die Vögel der Insel Fernando Po fragt Herr Matschie, in welchem zoogeographischen Verhältnisse Fernando-Po zu Kamerun stehe; er nehme an, dass die auf dieser Insel vorkommenden Säugetiere zu denselben Arten gehören, wie die im mittleren und südlichen Kamerun zwischen Victoria und Batanga lebenden, dass sie aber von den Formen des Rio del Rey und Cross-Gebietes verschieden seien. Die von Fraser aus Fernando Po beschriebenen Arten bestätigen diese Auffassung.

Herr Reichenow bemerkt, dass die Vogelfauna von Fernando Po sich am nächsten an die des Kamerungebirges anschliesse.

Herr Reichenow legt einige *Polyboroides* vor und weist auf die unregelmässige Entwicklung der gebänderten Unterseite hin, die bald unmittelbar der braunen Jugendfärbung folgt, während in anderen Fällen eine einfarbig graue Zwischenfärbung vorkommt.

Herr Freiherr von Erlanger hält alsdann einen Vortrag über einige Raubvögel, die er auf seinen Reisen gesammelt hat. Ausführlich wird der Gegenstand vom Vortragenden demnächst im Journal für Ornithologie behandelt werden.

Herr von Lucanus spricht hierauf über neuere Ergebnisse der Vogelbeobachtungen auf Luftballonfahrten. Er habe bei Gelegenheit des internationalen Luftschiffer-Kongresses den Antrag gestellt, dass nach Möglichkeit auf den wissenschaftlichen Luftreisen Beobachtungen fliegender Vögel aufgezeichnet, und dass auch zur Zugzeit derartige Auffahrten gemacht werden sollen. Herr Professor Dr. Hergesell, der Vorsitzende der internationalen Kommission sei sehr freundlich auf diese Anregung eingegangen und habe deren Erfüllung in Aussicht gestellt. Heute liegt eine bemerkenswerte Beobachtung vor, die demnächst ausführlich mitgeteilt werden wird.

An diese Mitteilung, die zu den bisher gewonnenen Ergebnissen sehr gut passt, schliesst sich eine Besprechung, an der die Herrn Reichenow, Heinroth, Schalow, Matschie und von Lucanus sich beteiligen.

Herr Neumann legt nunmehr das einzig bisher bekannte Exemplar von *Corythaix ruspolii* vor und äussert sich über die verwandtschaftlichen Beziehungen und das engere Vaterland dieser Art.

Herr Reichenow legt alsdann einige seltene und neue Arten aus Kamerun vor und bespricht insbesondere *Pisorhina balia* und *Smithornis zenkeri*.

Herr Schalow hält zum Schluss einen Vortrag über die Verbreitung von *Fratercula arctica* und *glacialis*.  
Schluss der Sitzung.

Matschie.

Dem Herausgeber zugesandte Schriften.

- Aquila. Zeitschrift für Ornithologie. Red. O. Herman. IX. Jahrg. 1902 Suppl.
- The Auk. A Quarterly Journal of Ornithology. Vol. XX No. 1 1903.
- Bird-Lore. A Bi-Monthly Magazine. Devoted to the Study and Protection of Birds. Edited by F. M. Chapman. Harrisburg Pa. Vol. IV No. 6 1902.
- Bulletin de la Société Philomathique de Paris. 9 sér. Tome IV No. 3. 4 1901—1902.
- Bulletin of the British Ornithologists' Club. No. XCIV u. XCV. 1903.
- The Condor. A Magazine of Western Ornithology. Cooper Ornithological Club. Palo Alto. California. Vol. V No. 1 1903.
- Die Gefiederte Welt. Wochenschrift für Vogelliebhaber. Herausg. Karl Neunzig. Magdeburg (Creutz'sche Verlagshandlung). Jahrg. XXXII. Heft 1—11.
- The Ibis. A Quarterly Journal of Ornithology. (S.) III. Heft 1 1903.
- Der Ornithologische Beobachter. Herausg. v. C. Daut in Bern. II. Jahrg. Heft 2 1903.
- Ornithologisches Jahrbuch. Organ für das palaearktische Faunengebiet. Herausgegeben von Viktor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen. XIV. Jahrg. Heft 1—2 1903.
- Ornithologische Monatsschrift des deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt. XXVIII. Jahrg. No. 3.
- J. V. Barboza du Bocage, Aves da Ilha de S. Nicolau, Archipelago de Cabo Verde. (Abdruck aus: Journ. Sc. Math. Phys. Nat. Lisboa (2.) VII No. XXV 1903.)
- M. E. G. Bartels, Zur Ornithologie Javas. (Abdruck aus: Natuurk. Tijdschr. voor Ned. Indië. LXI, afl. 3 1901).
- R. Berge, Ornithologische Beobachtungen aus dem westlichen Sachsen. (Flugblatt).
- H. v. Berlepsch, Der gesamte Vogelschutz, seine Begründung und Ausführung. 6. vermehrte und verbesserte Auflage. Gera-Untermhaus 1903.
- H. v. Berlepsch, Acclimatisationsversuche mit *Leiothrix lutea* (Scop.). (Abdruck aus: Monatschr. D. Ver. z. Schutze d. Vogelw. 1902 No. 5—6).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [51\\_1903](#)

Autor(en)/Author(s): Matschie Paul

Artikel/Article: [Bericht über die Novembersitzung. Bericht über die Dezembersitzung. Bericht über die Januarsitzung 1903. Bericht über die Februarsitzung. Bericht über die Märzszitzung 1903. 301-309](#)